

Erläuterungen zu den Themen der Seminarfachkurse **ab August 2011 (Abitur 2013)**

(auch im Internet unter Oberstufe – Downloads einsehbar)

Thema 1: „1492“

Das Jahr 1492 ging in die spanische Geschichte als das „Jahr der Wunder“ ein, in dem die Katholischen Könige Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragón Spanien geographisch, sprachlich und ideologisch einigten.

Durch die Rückeroberung Granadas stellten sie die Einheit des Landes wieder her und die Eroberung der Neuen Welt dehnte das spanische Herrschaftsgebiet weiter aus und machte Spanien zur Weltmacht. Mit Hilfe der Inquisition und der Vertreibung der Juden und Mauren versuchten die Katholischen Könige Spanien ideologisch zu einen. Die erste spanische Grammatik normierte das Kastilische als Amtssprache und verdrängte so die anderen Idiome der Iberischen Halbinsel sowie die Eingeborenensprachen Lateinamerikas.

Im Seminarfach sollen ausgehend von diesen vier Ereignissen die Bedeutung sowie die Konsequenzen des Jahres 1492 beleuchtet und hinterfragt werden.

Thema 2: „Alles Theater?“

Dieser Kurs besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil, das heißt die spielpraktischen Elemente umfassen die Grundlagen des Theaterspiels (Körper, Stimme, Bewegung, Raum), Spielentwicklung, Arbeit an Rolle und Figur, Dramaturgie und Inszenierung.

Im theoretischen Teil werden wir uns u.a. mit der Geschichte des Theaters, Grundlagen der modernen Theaterwissenschaft und aktuellen Inszenierungen befassen.

Die Leistungsbewertung setzt sich aus schriftlichen Leistungskontrollen und der Mitarbeit im Unterricht (u.a. Analyse und Bewertung der Texte, Spielbereitschaft, körpersprachliche Darstellung und Reflexion darüber, Umsetzung von Spielideen, Entwicklung einer Kleinproduktion, Szenenanalyse, Durchführung eines Warm-ups, Referat mit Handout) zusammen. Da es in diesem Kurs vorrangig um das Erlernen von wissenschaftlichem Arbeiten geht, tritt der praktische Teil erfahrungsgemäß zunächst etwas in den Hintergrund.

Theatererfahrung wäre schön, ist in diesem Kurs aber nicht unbedingt erforderlich.

Thema 3: „Die Familie Mann: Werk und Leben“

Thomas Mann ist nach Goethe und Schiller der bekannteste deutsche Schriftsteller. Allein die Betrachtung seines Werkes böte Beschäftigung für Heerscharen interessierter Schüler.

Aber seine Familie eröffnet darüber hinaus ein unendliches Betätigungsfeld: Sein Bruder Heinrich, der politisch anders positioniert war, seine Sohn Klaus, ebenfalls Schriftsteller, oder sein Sohn Golo, Historiker - und überhaupt hätte Thomas Mann ohne seine Frau Katia kaum erfolgreich sein können.

Neben dem Kernbereich der Literatur bzw. Literaturgeschichte werden bei diesem Thema z. B. auch die Geschichte überhaupt, Psychologie, Geschlechterbeziehungen, Verwandtschaften, Homosexualität und Exilerfahrungen berührt.

Die literarischen Werke aus den Reihen der Familie Mann, die Beziehungen der Personen zueinander, ihr kulturelles bzw. historisches Umfeld, Literaturverfilmungen etc. - all das bietet ein breites Spektrum verschiedenster Themen, also Stoff für verschiedenste Interessen; dennoch bindet der Name "Mann" all dies zusammen.

Thema 4: „Sternstunden der Forschung – Der Weg zur Erkenntnis“

Welche Rolle spielt das Schaf Dolly, das erste geklonte Säugetier, in der gentechnischen Forschung?

Wie wurde in der Medizin das Antibiotikum entdeckt, ohne das dem Patienten im Falle einer bakteriellen Erkrankung der Tod vor Augen stand?

Im Rahmen dieses Seminaarfachs drehen wir das Rad der Zeit zurück, begeben uns auf die Spuren der Forscher, erkunden ihre Lebensumstände, versetzen uns in ihre Lage und vollziehen aus ihrer Perspektive ihren Weg zur Erkenntnis nach, um aus heutiger Sicht die Bedeutung ihrer Forschung und ihrer Person für die Naturwissenschaften und die Menschheit zu beurteilen.